C

Natur / Krafft/ vnd Wirckung.

Dieser Safft ist Bitter/vnd hat zwo widerwertige Naturen in sich/deñ ein theil ist von dem Element deß Fewers Warm/ vnd subtiler Substantz. Das ander Theil ist vom Element der Erden kalt/ vnd zeucht zusammen. Das beste Lycium hat die eigenschafft/so mans anzündet/brennets/vñ so es gelescht wirt/ gibt es einen roten Schaum/ außwendig ist es schwartz / aber innwendig rötlecht / hat keinen bösen Geruch / am Geschmack ists bitter/vnd zusammenziehend.

In Leib.

Lycium stellet das Bauchwehe/vnd die rote Ruhr/so man es trinckt/ oder mit einem Clystir eynnimpt.

Welche Blut außwerffen/die sollen Lycium mit Wegrich/Rosen/ oder Burgelwasser trincken.

Wider den Husten von Flüssen gibt man Lycium mit Rosenzucker gemischt wie ein Latwergen / sanfft hinab zu lassen.

So man Pilulen auß Lycio macht/vnnd derer ein quentle schwer eynnimpt mit Wasser oder Honig/helffen sie wider die Biß der wüttenden Hunde.

Aussen.

Lycium vertreibet die Tunckelheit der Augen/so man es mit Fenchelwasser/ oder Großschwalbenkrautwasser zerleßt/vnd in die Augen tropffet. Es heilet die Räudigkeit deß Angesichts/vnd die alten Flüsse/ so man es auffschmiret.

Auch hilfft es den geschwürigen Ohren / so mans mit Rosenhonig vnnd weissem Wein gemenget hinein tropffet.

D Auch dienets wider das faule Zanfleisch/vnd Halßgeschwere/so man darmit gurgelt/vnd den Mund außspälet.

Die Schrunden oder Ritze der Lippen/deß Hintern/vnnd der Mutter/benimpt es/so mans darauff legt.

Man pflegt auch das Lycium in der Laugen zerlassen / vnd darmit das Haar zuwaschen/so wirt es geel. Es hilfft wider die bösen Geschwere/ so man es wie ein Pflaster vberlegt.

So die Weiber Zäpffle darauß machen/vnd gebrauchen wie sie wissen/helffen sie wider die vbrigen Flüsse der Mutter.

Buxdorn heist Griechisch Λύκιον. Arabisch Hadad. Lateinisch Lycium.

Vom Buxbaum. Cap. LIII.

Gestallt.

DEr Buxbaum wechst gern am kalten vnd freyen Himmel/verleurt seine Bletter nimmer / vnd bleiben auch stets grün/ seindt klein/gar nahe rund/wie an dem Gewechß Myrtus genannt. Er blühet grün. Der Same ist rötlecht vnd rund/ ob welchem alle Thier ein abscheuwen haben. Sein Holtz ist gelb / so dick / spissig vnnd hart / daß es sich gleich wie Eisen dem Fewer widersetzt / vnnd gibt weder Flammen noch Aschen/faulet auch nimmer. Schwimmet nicht baldt auff dem Wasser / wie ander Holtz. Ist nützlich zu Pfeiffen/Strelen/Löffeln / vnd Büxen zur Artzney. Dienet auch zum Formschneiden / dann die Figuren werden reiner darauff geschnitten/ denn auff Birnbaumholtz.

Natur/

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0136-0
DFG

A

Der Buxbaum zeucht zusammen/ vnd trucknet.

Buxbaum. Buxus.

B

In Leib.

Das Sägmeel oder abfeil vom Buxbaum in Wasser gesotten vnd getruncken/ stillet den Bauchfluß.

Etliche Gelehrte schreiben für gewiß/ daß der Buxbaum so wol vnnd kräfftig zu brauchen sey in aller maß/ wie das Frantzosenholtz/ Guaiacum genannt/ das hab ich selbst auch gehöret von denen/ die solche Artzney vom Buxbaum fruchtbarlich versucht haben/ vnd aller ding sich gehalten/ wie man im gebrauch deß Frantzosenholtzes pflegt zu thun. * Aber vonwegen deß bösen vnlieblichen Geschmacks ist es nicht wol zu brauchen.*

Aussen.

Deß Buxbaums Bletter so sie in der Lauge gesotten werden/ vnnd mit derselben nachmals das Haupt gewaschen wirt/ machen sie geel Haar.

* Etlichen thut recht wider den Zanwehtag von kalten Flüssen/ wenn man Buxbaum in rotem Wein seudet/ vnd damit gurgelt.*

Die verwundten Natern werden widerumb geheylet/ so baldt sie die Wurtzel deß Buxbaums versuchen.

Es soll sich menniglich hüten/ vnd in keinem weg vnter den Buxbaum legen/ noch viel weniger darvnter schlaffen/ denn sein Geruch ist dem Hirn/ ja der gantzen Natur deß Menschen widerwertig.

Burbaum heist Griechisch πύξος. Lateinisch Buxus. Welsch Bosso. Behmisch Puspan. Frantzösisch Buys.